

Die Wertung nicht gespielter Partien ergibt sich aus dem Reglement.

In der Ausschreibung ist – wie allgemein üblich - fixiert:

„Nachholen von Partien nach der letzten Runde ist grundsätzlich nicht möglich.“

Das bedeutet

1) Wer die letzte Runde nicht vorgespielt hat und nicht spielen kann (bei kurzfristiger Verhinderung ist das leider Pech) verliert – wie bei jedem Turnier – kampflös. Wer also die letzte Runde absagte, verliert entsprechend Reglement kampflös und die Partie wird für den Gegner kampflös gewonnen gewertet. Das betrifft die Partien:

Schulz-Schlufner +:-

Mock-Haase +:-

2) In der Ausschreibung heißt es desweiteren:

„Ist ein Spieler zu dem angesetzten Spieltermin verhindert, muss er spätestens 24 Stunden vorher seinen Gegner und den Spielleiter informieren und sich auf einen Ersatztermin innerhalb von 8 Wochen verständigen ... Wenn es zu keiner Einigung kommt, entscheidet der Turnierleiter über endgültigen Termin bzw. Partiewertung (-:+ oder -:-).“

Keine Einigung gab es in einer Partie, als J. Schlufner die Partie gegen A. Grillich kurzfristig absagte und dann auf Terminvorschläge des Gegners nicht reagierte/inging. Damit

Schlufner-Grillich -:+.

3) Die Ausschreibung verlangte auch:

„Die Ergebnisse sind unmittelbar nach Partieende (durch den Gewinner bzw. Weiß-Spieler) in die im Vereinsordner ausliegende Turnier- und Rundentabelle einzutragen bzw. per Email an den Turnierleiter zu melden. Geschieht dies nicht, besteht kein Anspruch auf Wertung des Partieergebnisses.“

Keinen Ersatztermin (siehe vorn 2) bzw. keine Ergebnismeldung gab es in den folgenden Partien, die daher **kampflös für beide Spieler zu nullen sind.**

Mock – Schulz -:-

Mock – Vettermann -:-

Vettermann – Haase -:-

Konopka- Mock -:-

Becker- Schlufner -:-

Pfüller- Inge Rollwitz -:-

Zur Meinung, die ausstehenden Partien könnten noch nachgespielt werden:

1) Es ist bei Turnieren allgemein üblich und in den Ausschreibungen festgelegt, dass nach der letzten Runde keine Partien nachgespielt werden dürfen.

2) Es entstünde ansonsten eine Wettbewerbsverzerrung (da die anderen Ergebnisse bekannt sind).

3) Gegenüber den Spielern, die sich um die Einhaltung der Termine bemühten, wäre dies unsportlich und ungerecht.

4) Es gab genug Zeit, Partien nachzuholen: Seit März bis 11. Dezember mindesten 9 Donnerstags-Termine und wenn man nicht an der Blitz- oder Schnellschach-VM mitspielte, noch weitere 16 Donnerstage!, von privat möglichen Terminen völlig abgesehen. Allein nach der 8. Runde am 17.10. konnte an 3 Donnerstagen, an denen keine anderen Turniere stattfanden, Partien vorgespielt oder nachgeholt werden.